

Aus der VSA-Region Zürich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **51 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen

Studienreise in die USA für Altersheimleiter

Vom 15. bis 28. November 1980 organisiert die Zeitschrift «Das Altenheim» eine neue Fachstudienreise in den Westen der USA. Ausgehend von einem zweitägigen Aufenthalt in Phönix/Arizona mit Besuch der Seniorenstadt Sun City (40 000 Einwohner) werden modernste Altenheime, Pflegeheime, Tageszentren sowie geriatrische Einrichtungen in Tucson, Las Vegas, Los Angeles und San Francisco besichtigt. Vorträge, Stadtbesichtigungen sowie eine Fahrt durch den Grand Canyon ergänzen das Fachprogramm.

Eine ähnliche Studienreise über New York, Washington und Florida war vor zwei Jahren mit grossem Erfolg durchgeführt worden. Da die Teilnehmerzahl an der Studienreise beschränkt ist, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Das ausführliche Programm kann kostenlos angefordert werden von der Redaktion «Das Altenheim», Postfach 6247, 3000 Hannover.

Diakonie und Staat — Chancen und Gefahren

Montag, den 12. Mai 1980, führt der Evangelische Verband für Innere Mission und Diakonie im **Casino Frauenfeld** eine Tagung durch, welche Möglichkeiten und Abhängigkeiten zwischen gesetzlichen Bestimmungen und freier Sozialarbeit bewusst machen will. Die Themen der einführenden Kurzreferate lauten:

- Die Realität der Verflochtenheit von Diakonie und Staat.
- Diakonie hat auch eine politische Dimension.
- Wie artikulieren wir unsere Anliegen in der Politik?
- Wie sieht der Politiker die Fragen und Bedürfnisse der diakonischen Werke?

Programme erhältlich bei:
Innere Mission, Postfach 384,
8021 Zürich, Tel. 01 211 88 27.

(Bei der Eröffnung des Heimes im Jahre 1950 waren es 48 Kinder in vier Gruppen.)

Die Gemeinde **Adligenswil** LU liess bei der Höheren Handels- und Verwaltungsschule Luzern ein Altersleitbild für die Jahre 1980 bis 2000 ausarbeiten. Dabei kamen die Studenten, die dieses Leitbild ausarbeiteten, zum Schlusse, dass Adligenswil in absehbarer Zeit kein

Altersheim benötige, da diese Gemeinde viel weniger Betagte als andere Gemeinden beherberge. Im Vergleich mit dem kantonalen (16,6 Prozent) und dem schweizerischen Durchschnitt (12,7 Prozent) sei der prozentuale Anteil der Betagten mit 5,3 Prozent der Gesamtbevölkerung sehr klein. Vorderhand wird der Bau von Alterswohnungen empfohlen. *Joachim Eder, Zug*

Aus der VSA-Region Zürich

Bewilligungen für ausländische «Ferien»-Studenten

Mitteilung des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und der kantonalen Fremdenpolizei

Das Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit sowie die Fremdenpolizei des Kantons Zürich teilen mit:

Die gegenwärtige Lage auf dem Arbeitsmarkt erlaubt die Zulassung von im Ausland studierenden ausländischen Studenten zur Erwerbstätigkeit im Kanton Zürich während der Hochschulferien, ohne dass die Vermittlung von arbeitssuchenden einheimischen Studenten spürbar beeinträchtigt wird. Die drei im Kanton Zürich zuständigen regionalen Arbeitsämter (KIGA für die Landgemeinden, Arbeitsamt der Stadt Zürich, Arbeitsamt der Stadt Winterthur) und die Fremdenpolizei sind deshalb übereingekommen, grundsätzlich für alle Branchen Bewilligungen zu erteilen, das heisst die bisherige Beschränkung auf gewisse Erwerbsarten fallenzulassen.

Verfahren und Bewilligungspraxis:

1. Die vom Arbeitgeber und vom Ausländer zu unterzeichnenden Gesuche sind unter Benützung des Formulars «Einreise» beim zuständigen regionalen Arbeitsamt (KIGA, Postfach, 8090 Zürich, Arbeitsamt der Stadt Zürich, Postfach, 8036 Zürich, Arbeitsamt der Stadt Winterthur, Palmstrasse 16, 8400 Winterthur) und in den unter Ziff. 4 erwähnten Fällen der Fremdenpolizei des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, einzureichen.
2. Die Fremdenpolizei erteilt die Bewilligung, nachdem ein positives arbeitsmarktliches Gutachten des zuständigen Arbeitsamtes vorliegt und auch fremdenpolizeilich nichts entgegensteht.
3. Bewilligungen können nur an Ausländer erteilt werden, welche sich gegenüber den Behörden
 - als immatrikulierte Studenten einer ausländischen Hochschule sowie
 - über die Dauer der Ferien (massgebend ist die Ferienzeit an der Hochschule im Ausland)

mit Belegen der betreffenden Hochschule ausweisen und welche das Gesuch im Ausland gestellt haben (Ausnahme Ziff. 4).

4. Für ausländische Studenten, deren Eltern Wohnsitz in der Schweiz haben, kann die Bewilligung auch von der Schweiz aus nachgesucht werden. Die Mitwirkung der Arbeitsämter entfällt.

5. Bewilligungen werden in jedem Fall für längstens drei Monate erteilt.

6. Die Entlohnung muss orts- und branchenüblich sein. Sie hat sich im Gastgewerbe, in Spitälern und Heimen, in Betrieben der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie in Privathaushalten nach den von den zürcherischen Arbeitsämtern festgesetzten Mindestansätzen zu richten.

7. Alle Arbeitgeber werden eingeladen, offene Aushilfsstellen auch der Arbeitsvermittlungsstelle beider Hochschulen, Schönbergstrasse 2, 8001 Zürich, Tel. 252 58 63 (von 10.00 bis 14.00 Uhr) zu melden, die für jede Ergänzung der den einheimischen Studenten offenstehenden Stellen dankbar ist.

Bewilligungen für Studenten, die ein durch ihre Studienrichtung bedingtes Fachpraktikum zu absolvieren gedenken, richten sich nach wie vor nach den Regeln, die den Vermittlungsstellen IASTE und AIESEC am 14. April 1978 zugestellt wurden.

Wir ersuchen die Vermittlungsstellen und die einzelnen Betriebe, den zuständigen Arbeitsämtern nur entsprechend formulierte und genügend dokumentierte Gesuche einzureichen.

Vereinigung der Zürcher Heimerzieher

Am 7. März wurde in der Paulus-Akademie Zürich eine VSA-Tagung mit dem Titel: «Echte und unechte Emanzipation» durchgeführt. Abgesehen von zwei Herren, die zum Podiumsgespräch eingeladen worden waren, fanden sich nur Frauen ein. Die Teilnehmer folgten vorerst den geschichtlichen Ausführungen von Dr. Imelda Abbt.

Es wurde anschliessend angeregt diskutiert über:

- Gibt es echte und unechte Emanzipation?
- Was fangen wir mit dem Frau-Bild der Werbung an?
- Ist Emanzipation nur Frauensache?
- Können Frauen besser Kleinkinder erziehen?
- Verliert die Frau durch Emanzipation ihre Weiblichkeit?

Wir kamen zum Schluss, dass noch vieles gesagt werden müsste, hatten jedoch den Eindruck, dass während der Diskussionen «Frauenbewegung» stattfand. *E. Zehnder*

Daten für die nächsten Arbeitsgruppensitzungen (Schülerheime und Wohnheime des Kantons Zürich) in der Freizeitanlage Wollishofen, jeweils von 14.00 bis zirka 17.00 Uhr: Donnerstag, den 22. Mai 1980 und Donnerstag, den 19. Juni 1980